

Werk

Titel: Friedrich Weinbrenner

Autor: Weinbrenner, Friedrich; Schreiber, Alois Wilhelm

Ort: Heidelberg

Jahr: 1829

Kollektion: Autobiographica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN313152543

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN313152543>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=313152543>

LOG Id: LOG_0003

LOG Titel: Einleitung

LOG Typ: dedication_foreword_intro

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Vorrede des Herausgebers.

Wiederholte Aufforderungen achtungswerther Männer veranlaßten meinen Freund, die Denkwürdigkeiten seines Lebens niederzuschreiben. Die Schlichtheit und Naivetät seines Charakters sind auch in dieser Selbstbiographie unverkennbar, und seine Freunde werden ihn darin ganz wieder finden.

Sein Schwiegersohn, Herr Hauptmann Holz in Carlsruhe, vertraute mir die Handschrift zur Herausgabe. Ich mußte manche Breiten wegschneiden und viele Sprachunrichtigkeiten verbessern, denn im Schreiben, wie im Reden, verwendete er wenig Sorgfalt auf die Sprache, und ließ sich gehen. Andere Verbesserungen durfte ich mir nicht erlauben, denn ich hätte gefürchtet, dadurch die Asche meines unvergeßlichen Freundes zu beleidigen.

Der Anhang enthält mein früher einzeln erschienenenes Denkmal auf Weinbrenner. Ich lasse es hier wieder abdrucken, weil es die Ergänzung seiner Geschichte enthält, und auch nur in wenigen Exemplaren in den Buchhandel gekommen ist. Auch enthält es Einiges, was

Weinbrennern beim Aufzeichnen seiner Denkwürdigkeiten aus der Erinnerung entschwunden war.

Er hinterließ viele Freunde und Schüler, denen sein Andenken theuer ist. Einige, wie Joh. Heinr. Voß, Hebel &c. sind ihm bereits nachgegangen in das Land der Ruhe; die meisten aber leben noch, und ihnen besonders wird dieser Nachlaß ein erfreuliches Geschenk seyn. Aber auch andere Künstler und Kunstfreunde werden diese Blätter nicht ohne Theilnahme lesen. Für mich ist es ein eignes Gefühl, den von ihm selbst behauenen, kunstlosen Stein auf sein Grab zu setzen, und ihm noch einmal das

Have anima Candida, pia!

nachzurufen. In diesem Augenblicke treten die Schatten meiner andern hingeschiedenen Freunde und Geliebten vor mich. Sinclair, Schenkendorf, Heinrich und Joh. Heinr. Voß, Ihlen, Dambmann, Baggesen und er, die Freude, der Stolz und der Schmerz meines Lebens, mein Theodor, mir ewig theure Namen! Ich ergreife fester eure Hand, ihr, die ihr mir noch geblieben, die mir die gütige Vorsehung noch gelassen, damit ich nicht ganz den Todten angehöre.

Baaden, am Grün-Donnerstage 1829.

A. Schreiber.